

Rainer Krack



*ANDERE STÄDTE –
ANDERE SITTEN:
Alltagskultur ...
Tradition ...
Verhaltensregeln ...
Soziale Schichten ...
Tabus ...
Mann und Frau ...
Religion ...
Bollywood ...*

Kultur Schock



MUMBAI (Bombay)

Inhalt

Exkurse zwischendurch	8
Vorwort	9

Mumbai – einige Grundlagen **13**

Geschichte: vom Engländergrab zum Goldesel	13
Menschenmagnet Mumbai:	
Völkergewirr zwischen Slum und Hightech-Tower	26
Die großen Bosse am Geldhahn:	
von Sindhis, Marwaris und Parsen	37
Bollywood: Unterhaltung made in Mumbai,	
für Indien und die ganze Welt	45
Kampf mit Bomben und AK-56:	
Mumbais kriminelle Unterwelt	58

Die Mumbaikars im Alltagsleben **71**

Gott in Mumbai: zwischen Toleranz und Religionskrieg	71
Wie Himmel und Erde: die Kluft zwischen Reich und Arm	83
Im Schatten der Moralapostel: Jugend,	
Verwestlichung und Liebesleben	89
Süß klingeln die Kassen: Geschäft und Geschäftssinn	102
Politik: zielverwirrt zwischen Shiv Sena	
und „Second Shanghai“	110
Korruption: Zahlen macht das Leben leichter	119
Immer große Klappe: Mumbais freche Umgangssprache	127

Zu Gast in Mumbai **135**

Hello, my friend: als Ausländer in Mumbai	135
Sicherheit	144
Nicht nur Sonnenschein: Die Jahreszeiten	
und ihr Freud' und Leid	148
Lokale Empfindlichkeiten: kleiner Mumbai-Benimm-Kodex	157
Die Kasten	173
Nicht jeder, der arm aussieht, ist es auch: Mumbais Bettler	176
Das Essen: eine Passion, die die Mumbaikars	
vereint – und trennt	180



(K)ein Dach über dem Kopf: Unterkunftssorgen in der „Stadt aus Gold“	189
Mit Taxi oder Pferdekutsche: mobil im Verkehrsgewühl	200
Zwischen Bollywood-Schwof und Mauerhocken: Unterhaltung in Mumbai	209

Anhang **221**

Glossar	222
Literaturtipps	231
Internetseiten	235
Spielfilme	235
Register	242
Übersichtskarte Süd-Mumbai	248
Detaillkarte Fort, Churchgate & Colaba	250
Der Autor	252

Exkurse zwischendurch

Mumbai auf der Geburtsurkunde: in der Stadt geborene Persönlichkeiten	20
Schildertausch: die patriotische Umbenennung von Mumbais Straßen	24
Wirtschaftsturbine Mumbai: Indiens Geldverdiener Nr. 1	34
„Old is Gold“ – der Hang zum Vertrauten	50
Donnerstagabend in der Lamington Road: Filmauslieferung per Fahrrad und Vorortzug	54
Filmstar Sanjay Dutt – vom Helden zum Bösewicht und zurück	66
Raus, Dämon, raus: Exorzismus am Heiligengrab	78
Fortschritt mit Schattenseiten	88
Auch Tote bringen Geld: die Goldwäscher vom Marine Drive	110
Indiens Geldscheine: gestapelt, geklammert und manchmal auf der Toilette versteckt	124
Moderne Kommunikation: Volkssturm auf Nokia und Konsorten	130
Mumbais Polizei – auch online immer präsent	147
Heirat einmal anders!	167
Henkelmänner auf Rädern: der Service der dabba-walas	188
Morgenmusik in Mumbai: der Werberuf der fleißigen Dienstleistungsanbieter	196



MUMBAI – EINIGE GRUNDLAGEN

Geschichte: vom Engländergrab zum Goldesel

„Niemand würde sich in einem Land ansiedeln wollen, das so ungesund ist, dass es die Redewendung hervorgebracht hat, dass in Bombay ein Mensch keine zwei Monsune überdauern kann.“

G.T.F. Raynal in „Histoire Philosophique et Politique des Etablissements et du Commerce des Européens dans les Deux Indes“ (1770)

Bleibendes Vermächtnis: Die in der britischen Kolonialzeit errichteten Gebäude bestimmen bis heute das Bild im Stadtteil Fort

Die Portugiesen (1507–1661)

„Unsere Männer fingen ein paar Kühe und Schwarze ein, die sich im Gebüsch versteckt hatten, und von denen wir die guten (brauchbaren) behielten und den Rest töteten.“

Mit diesen Worten beschrieben die Portugiesen ihren ersten Landgang in Mumbai im Januar 1507. Es war kein freundlicher Einstieg, aber auch kein ungewöhnlicher. **Vasco da Gama** (1460–1524) hatte den Seeweg nach Indien entdeckt und war 1498 in Kappad bei Calicut an Land gegangen. Er war „wegen der Gewürze“ gekommen, aber auch, um die Einheimischen zum Christentum zu bekehren. Wie überall, wo sie sich niederließen, gingen die Seefahrer nicht gerade zimperlich mit den „Eingeborenen“ um. Im Bandra Creek überfielen die Portugiesen das Schiff eines moslemischen Händlers aus Gujarat und plünderten es: Sie benötigten Vorräte. In Mahim fiel ihnen eine Schafherde in die Hände. Die Bewohner von Mahim flohen und ihr Oberhaupt schickte den Portugiesen zwölf Säcke Reis und zwölf Ziegen und flehte, dass dies alles sei, was sie besäßen. Später patrouillierten die Portugiesen in den Gewässern um Mumbai und machten Jagd auf die Frachtschiffe von moslemischen Händlern. Diese Leute, die unter anderem angeblich gekommen waren, das Christentum zu verkünden, waren nicht besser als gemeine Piraten.

Die Gegend um Mumbai war zu der Zeit im Besitz von *Sultan Mohammed Shah Begada* von Gujarat, der sich den Eindringlingen einige Zeit widersetzen konnte, nach kontinuierlichen Angriffen jedoch zermürbt aufgab. 1534 überließ der Enkel des Sultans, *Sultan Bahadur Shah*, der Krone von Portugal sieben Inseln, aus denen später Mumbai werden sollte, dazu die Stadt Bassein (Vasai), weiter nördlich gelegen. Im Gegenzug versprachen die Portugiesen dem Sultan Unterstützung im Kampf gegen den Mogul-Herrscher *Humayun*, der in Gujarat vorgedrungen war.

Der Vertrag, der als **Abkommen von Bassein** in die Geschichte einging, wurde an Bord des Schiffes *San Mateos* unterzeichnet. Der Unterhändler auf portugiesischer Seite, *Dom Nuno da Cunha* (1487–1539), war mehr als zufrieden mit der Vereinbarung und schickte einen freudigen Brief nach Portugal, in dem er die Vorzüge des Besitztums pries: „Das Land der Insel (Mumbai) ist sehr niedrig und mit großen und wunderschönen Kokosnusshainen bedeckt. Es gibt viel Wild und Fleisch und Reis im Überfluss, und man kann sich nicht erinnern, dass jemals irgendein Mangel geherrscht hat.“ Es war die *ilha da boa vida*, die „Insel des guten Lebens“, wie schon einer seiner Landsmänner vor ihm geschwärmt hatte.

Aus administrativen Gründen wurde Mumbai Bassein unterstellt, wo die Portugiesen eine ausgedehnte Festung bauten. Im Jahre 1739 wurde sie

von Marathas überfallen und teilweise zerstört. Die Ruinen sind heute noch zu sehen.

So begeistert sich die Portugiesen von Mumbai gezeigt hatten, so wenig entwickelten sie das Potenzial ihres neuen Besitztums. Mit den Seeleuten kamen Franziskanermönche und Jesuiten, die fleißig Kirchen und Klöster bauten und sich anschickten, die Bevölkerung zum wahren Glauben zu bekehren – und sei es unter Morddrohungen. **Zwangskonvertierungen** waren an der Tagesordnung. Der Jesuitenmissionar **Francis Xavier** (1506–1552), der 1541 in Indien landete und hauptsächlich von Goa aus wirkte, war einer der härtesten Vertreter von Zwangskonvertierungen und da der Erfolg geringer war, als er sich versprochen hatte, forderte er die Einführung der Inquisition in Indien. Die **Inquisition** nahm ihre Arbeit aber erst nach *Xaviers* Tod im Jahre 1560 auf. Tausende von Goanesen, vor allem Hindus, wurden auf grausamste Weise gefoltert und exekutiert. Menschen wurden bei lebendigem Leib langsam und sorgfältig die Gliedmaßen abgeschnitten, Augenlider wurden ausgerissen, die Opfer zu Tode gepeitscht. Paradoxerweise wird *Francis Xavier*, der 1612 heilig gesprochen wurde, heute von indischen Christen, Nachkommen der teils Zwangskonvertierten, weitgehend verehrt. Die Ausstellung seines mumifizierten Leichnams in Goa, die alle zehn Jahre stattfindet, zieht Hunderttausende von Gläubigen an. Viele christliche Goanesen leben heute in Mumbai.

Die **Kirchen**, die die Portugiesen gründeten – in *Bandra*, *Mahim*, *Dadar*, *Girgaum*, *Parel*, *Sion*, *Vadala* und *Mazagaon* – bestehen zum Teil noch, wenn auch die Gebäude selbst heute neueren Datums sind. Die Portugiesen waren dazu angehalten, in die lokale Bevölkerung einzuheiraten und Nachkommen zu produzieren. Der – selbstverständlich christliche – Nachwuchs sollte das Zahlenverhältnis zugunsten des Christentums verändern und die steigende Zahl von Mischlingen kam den Portugiesen in Krisenzeiten zugute, da sie auf deren Loyalität rechnen konnten. Ansonsten änderte sich nicht viel im Leben der Bewohner. Die Reis- und Kokosnussbauern, Fischer und Salzmacher gingen weiterhin ihrer Arbeit nach, so wie sie es seit Jahrhunderten getan haben und der Handel mit Übersee, der Prosperität hätte bringen können, wurde außer Acht gelassen. Mumbai döste noch schläfrig vor sich hin – wenn nun auch unter dem Läuten von Kirchenglocken.

Die Engländer (1661–1947)

1661 sollten sich die Besitzverhältnisse in der kleinen portugiesischen Enklave erneut ändern. Es war das Jahr, in dem der Ehevertrag zwischen **König Charles II. von England** und der portugiesischen Prinzessin *Catheri-*

na de Braganza ausgehandelt wurde. Die Hochzeit sollte im folgenden Jahr stattfinden und Mumbai war ein Teil ihrer aus zwanzig Gaben bestehenden Mitgift. Den Engländern kam das sehr gelegen. In Surat, weiter nördlich an der Küste, unterhielten sie einen Stützpunkt der *East India Company* und sie hatte schon lange nach einem weiteren Standort an der Küste Ausschau gehalten. Andererseits glaubten sie, dass die Portugiesen die Vorzüge Mumbais übertrieben hatten und konnten der „armseligen kleinen Insel“ nicht viel abgewinnen. Die Portugiesen hingegen schienen nachträglich Bedenken gegen die **Abgabe von Mumbai** bekommen zu haben und zögerten sie solange wie möglich hinaus. Einige der Regierenden in London, die mit den Details des Abkommens beauftragt waren, wussten nicht einmal, in welchem Teil des Globus ihr neues Besitztum zu suchen war. So schrieb *Lord Clarendon*: „Und hiermit unterstellen wir für alle Zeiten der Krone von England die Insel (Mumbai), mit all den darin enthaltenen Städten und Schlössern, die in nur geringer Entfernung von Brasilien liegen.“ Selbst von Städten und Schlössern konnte keine Rede sein. Im September 1662 ergriffen die Engländer unter der Führung des *Earl von Marlborough* Besitz von der – wie die Zukunft zeigen sollte – so leichtfertig gegebenen Mitgift.

Der erste britische Gouverneur war *Sir George Oxenden*, aber es war der auf ihn folgende **Gouverneur Gerald Aungier**, der sich als „Vater der Stadt“ hervortat. *Aungier* hatte eine Vision für Mumbai. Er lud Händler aus Gujarat nach Mumbai, dazu Schiffsbauer und Handwerker und die Bevölkerung wuchs rapide. Den Zuwanderern wurde die freie Ausübung ihrer Religion garantiert, es wurden keinerlei Anstrengungen unternommen, sie zum Christentum zu bekehren – ein erfrischender Kontrast zu den brutalen Portugiesen. *Aungier* ließ Befestigungen errichten sowie Gerichtshöfe, die Recht und Ordnung versprachen. Nach drei Jahren in Mumbai begab sich *Aungier* 1675 zurück nach Surat. Er hatte die **Grundlagen einer Handelsmetropole** gelegt und sie wirkten weit über seine Zeit hinaus. 1666 ließen sich armenische Kaufleute nieder und die Behörden gaben ihnen jedmögliche Hilfestellung. Es folgten Juden und viele weitere Handelsleute aller Konfessionen und Kasten. In den Jahren 1661 bis 1675 stieg die Bevölkerung von 10.000 auf beinahe 60.000 Menschen an.

Der Bombay High Court: Die Briten
hinterließen unter anderem auch ihr Rechtssystem

Register

A

Abschied 158
Alkohol 161, 211
Alkoholiker 145
Alltag 71, 109
Ambani, Dhirajlal Hirachand 37
Ambani, Mukesh 84
Architektur 32
Armut 83
Askese 104
Aufklärung 92
Aungier, Gerald 16
Ausbildung 87
Ausländer 135, 157, 167, 193, 216
Ausschreitungen 73

B

Babri-Moschee 22
Bachchan, Amitabh 49, 69, 84
Bambaiya-Slang 127
Banden 59
Bangladesch 29, 113
Bargeld 124
Bassein, Abkommen von 14
Bauland 32
Begrüßungen 157
Bengali 30
Bettler 176
Bevölkerung 26
Beziehungen 121
Bhojpuri-Filme 55
Bhosle, Shivaji 112
Billigbordelle 95
Bollywood 45, 65, 94
Bollywood-Filme 216, 235
Bollywood-Stars 52
Bombay 23
Bombay High Court 46
Bombay Stock Exchange 22

Bombenattentate 22, 62, 76
Bordelle 19, 211
Brahmanen 173, 183
Briten 24, 42
Bürgerwehren 76
Busse 205

C

Callcenter 131
Charles II. 15
Chhatrapati Shivaji Terminus 19
Chowpatty Beach 213
Christen 31, 163
Christentum 14
crorepati 86

D

da Gama, Vasco 14
Dance Bar 211
dargah 78
Daruwalla, Bejan 44
Dassera 81
Datar, Hazrat Pir Syed Ali 78
Dharmasutras 96
Dienstleistung 196
Dipawali 82
Diskussionen 128
Diwali 82
Dixit, Madhuri 52
Drehorte 57
Drogensüchtige 146
dry days 80
Dutt, Sanjay 66

E

Edward Theatre 217
Ehe 141
Einkommen 83, 86
Einladungen 158
Eintrittspreise 217
Elendssiedlungen 83

emanzipiert 165
encounter 63
England 15
Engländerinnen 18
Englisch 28
Erdöl 35
Erpressung 60, 68
Esplanade Mansion 45
Essen 38, 160, 180
Etikette 217
Eunuchen 97, 177
Exekutionen 64

F

Fabriken 33
feilschen 200
Fernsehen 89
Feste 172
Feste, religiöse 80
Feuertempel 172
Filmauslieferung 54
Filmindustrie 34
Filmtipps 235
Flüche 132
formula film 51
fotografieren 168
Frauen 138, 164, 176
Frauen, Sicherheit von 146
Frauen, westliche 147
Freiheitskampf 20
Freundlichkeit 139
Freundschaft 140
Frühlingsfest 149

G

Gage 53
Gandhi, Indira 59
Gandhi, Mahatma 20, 186
Ganesh 102
Ganesh Chaturthi 81, 173
Gangster 63

Gangsterbanden 178
Gastfreundschaft 158
Gastgeschenke 159
Ganereien 109
Gawli, Arun 63
Gayatri Mantra 103
Geduld 107
Geheimdienst, pakistanischer 77
Geld 34
Geldadel 85
Geldanlage 191
Geldautomaten 145
Geldscheine 124
Geldverleiher 40
Gesangseinlagen 48
Geschäft 102
Geschäftsgebaren,
unlauteres 199
Geschichte 13
Gesundheitsbewusstsein 182
Glossar 222
Godrej 42
Gokulashtami 80
Goldwäscher 110
Grundstücke 194
Grußformel 157
Gujaratis 27, 31

H

Hafen 35
Handeln 106
Händeschütteln 158
Händler 105
Hänseln 137
Hauptsaison 198
Hausangestellte 108
Heiligengrab 78
Henkelmänner 188
Hijras 97
Hindi 28
Hindi-Filme 54, 235

Hindu-Moslem-
Auseinandersetzungen 73
Hindu-Tempel 172
Hinduismus 102
Hindus 22, 31, 72, 161, 175
Hitler, Adolf 112
HIV 95, 101
Hochzeit 61, 85, 174
Hochzeitseinladung 159
Holi 80, 149
Hollywoodfilme 53
Homosexualität 94
Hotel 195
Hunde 43

I

Ibrahim, Dawood 22, 61, 65
Id/Id-ul-Fitr 82
Idli-Mann 107
Immobilienmarkt 60
Inquisition 15
Inseln, sieben 19
Internetcafés 91
Internetseiten 234
Internetzugang 130

J

Jahreseinkommen 83, 178
Jahreszeit, heiÙe 149
Jahreszeit, kÙhle 148
Jains 39, 161
Jesuiten 15
Juden 163
Jugendliche 138
Junkfood 182
Justiz 120

K

Kapoor, Raj 47
Kastensystem 173
Kastration 99

Kinder 177
Kinderhochzeiten 166
Kino 45, 216
Kirchen 15
Kissen, Ravi 56
Klassiker 50
Kleingeld 180
Klimaanlage 204
Kolkata 119
Kommunikation 130
Konflikte 72
Konspirationstheorien 129
Kontaktanzeigen 174
Kontaktaufnahme 136
Konvertierungstabelle 206
Korruption 119
Krankheiten 18
Kriminalität 58
Krishna Jayanti 80
Kshatriyas 173
KÙche 187

L

Landaufschüttungen 19
Laughter Yoga 219
Lebensziele 102
Liebesheirat 140
Literaturtipps 231
Lotterie 59
Lounge Bar 212
Luftfeuchtigkeit 149, 151

M

Mafia 153
Magie, schwarze 78
Maharashtra 27, 122, 187
Mahim Creek 193
Mangalsutra 165
Mangosaison 149
Männer 138, 177
Männerfreundschaft 141

Mantralaya 169
Mantras 118
Marine Drive 209, 215
Marktfrauen 138
Marlborough, Earl von 16
Marwaris 39
McDonald's 91
Menschenansammlungen 171
Mentalität 157
Mercury, Freddy 44
Messerschleifer 197
Mietwucher 189
Milchmann 196
Mittelklasse 88, 192
Mobiltelefon 130
Monogamie 166
Monsun 151
Moral 89
Moschee 172
Moslems 22, 30, 43, 72,
113, 162, 175
Motor-Rikscha 208
Mumbadevi 23
Mumbai Name 11

N

Nachkriegszeit 47
Nachnamen 44, 185
Nationalhymne 217
Navratri 81
Neureiche 210
Niederschläge 152

O

Obdachlose 190
Öffentlichkeit 93
Opiumhandel 44

P

Pädophilie 96
Pakistan 73

Parks 213
Parsen 18, 41, 72, 162, 172
Pferdekutschen 208
Plastiktüten 154
Politik 110
Polizei 119, 146
Portugiesen 14
Privatleben 209
Prostitution 95, 101
prüde 164
Pünktlichkeit 163

R

Rai, Aishwarya 183
Ramadan/Ramzan 82
ration card 30
Raumnot 94
Regenzeit 151, 198
Reichtum 84
Reiseführer 198
Reisende 123
Religion 31, 71, 102
Rezession 32
Rhetorik 127
Right to Information Act 127
Romane 233

S

Sachbücher 231
Schaulustige 168
Schauspieler 50
Schmuggel 58
Schönheitskönigin 183
Schuhe 159, 171
Schuhputzer 107
Schuster 197
Schutzgeld 60, 114, 195
Schwarzfahrer 201
Schweinefleisch 162, 186
Segen 103
Selbstmordrate 88

Sex 92
Shanghai 117
Shisha Bar 212
Shiv Navnirman Sena 116
Shiv Sena 73, 90, 110, 188
Shudras 173
Sicherheit 144, 195
Sicherheitskräfte 169
Sikhs 162
Sindhis 37
Singapur 117
Sintflut 153
Slums 28, 36, 137, 144, 190
Snacks 214
Speiseregeln 181, 162
Spielfilme 235
Sprache 28
Srikrishna Commission 74
SS Fort Stikine 21
St. Thomas Cathedral 18
Staatsbeamte 122
Stadtteile 31, 192
Stadtzentrum 18
Steinewerfen 170
Steuergelder 111
Straftaten 203
Straßennamen 24
Streik 32
Streit 133
Subkultur 99

T

Tabakrauchen 162
Tabu 184
Tanzbars 211
Tanzeinlagen 48
Taschendiebe 144
Tata, Jamshetji Nusserwanji 41
Taxifahrer 164, 205
Technik 53
Tehelka 123

Tempel 23
Temperaturen 148
Terrorismus 30
Textilindustrie 19, 32, 34
Thackeray, Bal 74, 113
Touristen 144, 208
Transvestiten 99
Trinkgelage 17

U

Übertreibungen 129
Uferpromenade 215
Umbenennung 11, 23
Umgangssprache 127
Umtausch 106
Umweltsünden 154
Umzug 76
Unabhängigkeit 20
Unruhen 22
Unterhaltung 209
Unterkasten 174
Unterkunft 189
Unterwelt 58, 65
Urintherapie 187
Urlaub 151

V

Vaishyas 173
Vegetarier 39, 161, 184
Verbalgewalt 133
Victoria Terminus 19
Vijayakumar, M.N. 120
Vorortzüge 200

W

Wachstum 26
wadis 32
Waffen 66
Wandel, sozialer 143
Wäscher 196
Wasser 194